

## Vom Ausmaß der Seligkeit

„Darum gilt, dass im Augenblick des Todes die Seele jenes Maß von Gnade, Liebe und Heiligkeit besitzen wird, in dem sie sich nach ihren Verdiensten gerade befindet. Der Grad ihrer Glorie und ihrer Seligkeit ist für die Ewigkeit festgelegt.

Das zeigt, wie wichtig es ist, sich für diesen letzten Augenblick vorzubereiten, der unwiderruflich unser ewiges und unwandelbares Los bestimmt.“

## Werden die Erwählten nicht durch die Ungleichheit der himmlischen Glorie unzufrieden?

„In der Tat haben die Erwählten im Himmel nicht alle den gleichen Grad des Glückes und der Glorie.

Im Himmel sind die Schau, die Liebe, das Licht, die Freude der Heiligkeit den Verdiensten eines jeden angemessen: das ist nach dem Konzil von Florenz (1432) ein Glaubenssatz.

Doch bewirkt diese Ungleichheit keinerlei Traurigkeit bei den Erwählten. (...)

Doch es gibt einen Unterschied in der Größe dieser Seligkeit. (...) Jeder der Erwählten hat die Seligkeit im Maße seines Fassungsvermögens empfangen. (...) Es bleibt also, dass jeder Erwählte sich der Glorie und des Glückes seiner himmlischen Genossen erfreut, weil er darüber glücklich ist, dass der Herr in seinen Heiligen noch mehr verherrlicht wird.“

## Macht es die Seelen im Himmel traurig, wenn sie einen Verwandten etc. in der Hölle sehen?

„Nein, sie sind darüber nicht traurig, denn sie sehen alles in Gott und lieben die Wesen, die ihm lieb sind.

Sie sind selbst darüber glücklich, dass die Gerechtigkeit Gottes triumphiert, die die Verdammten in ihrer Strafe verherrlichen, selbst wenn die letzteren auf Erden mit ihnen durch die Bande des Blutes oder der Freundschaft verbunden waren. (...) Die Erwählten sehen so klar wie Gott.“

1

Alle Zitate – außer die des KKK (Katechismus der katholischen Kirche - entstammt dem Buch:  
von Rudloff OSB, P. Dr. Leo OSB, *Kleine Laiendogmatik*, Regensburg 1935, Imprimatur: Ratisbonae, die 24 Augusti 1938 Dr. Höcht Vic. Gen.

## Was sehen die Seelen im Himmel?

„Die Erwählten sehen die unendliche Fruchtbarkeit der göttlichen Natur, die sich in den Drei Personen entfaltet: die ewige Zeugung des Wortes, des Glanzes des Vaters; die unaussprechliche Hauchung des Heiligen Geistes, (...). Der Hl. Thomas sagt: „Indem die Erwählten die göttliche Wesenheit sehen, sehen sie auch all das, was ihr natürliches Erkenntnisvermögen erkennen kann; und so schauen sie in Gott alle Gattungen, alle Arten und die Ordnung des gesamten Seins.“ Dann sehen die Erwählten in Gott; die heilige Menschheit unseres Herrn, die Wunder der hypostatischen Union, die Fülle der Gnade der heiligen Seele Jesu, seinen wie die Sonne leuchtenden Leib mit den Malen des Leidens, die strahlender als Rubine leuchten; sie erkennen den unnennbaren Preis des Erlösungsgeheimnisses, die unermessbaren Reichtümer jeder Messe, die seine Wirkungen gegenwärtig setzt; sie schauen die übernatürliche Lebenskraft des ganzen mystischen Leibes der triumphierenden, der leidenden und der kämpfenden Kirche, deren Haupt Christus ist. (...) Welch ein Glück für die Erwählten, auch die seligste Jungfrau Maria zu schauen! Die Fülle der Gnade ihrer Seele, die reine Schönheit ihres jungfräulichen Leibes, ihre hervorragende Würde der Gottesmutter, ihre Tugenden, ihre Gaben, ihr universales Mittlertum als Miterlöserin, ihre Majestät als Königin der Engel und Menschen! (...) Sie sehen die Engel und die Erwählten. Sie sehen die Chöre der Engel (...). Sie sehen alle Seligen: eine unzählbare und unendlich mannigfaltige Menge von verschiedener Größe und verschiedenem Glanz wie die Sterne des Himmels (1 Kor 15,40). (...) Schließlich erstreckt sich die beseligende Schau über die Bewohner des Himmels hinaus noch auf diejenigen, die noch auf Erden oder im Fegefeuer sind und die in einer besonderen Beziehung zu den Erwählten stehen.“

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



**DOMINUS FLEVIT**

röm. – kath. Glaubensinformati- und Behelfsdienst für  
Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und  
Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -  
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische  
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt  
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,  
Postfach 9 – Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für  
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:  
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at

Gratis

Von den letzten Dingen/Nr. 2



# Magnificat

Glaubensinformati- und Behelfsdienstes  
Dominus Flevit

## Komm in den Himmel!



„Woher kommen Sie?“, fragten die Hirtenkinder von Fatima, als ihnen über der Steineiche eine schöne Dame erschien. „Ich komme vom Himmel!“, antwortete sie. „Vom Himmel?“, würden wir heute fragen, „Wo ist das?“

Was wir vom Himmel wissen, entnehmen wir der Hl. Schrift, den Überlieferungen der Kirche in den Beschlüssen der Konzilien, den Schriften der Kirchenväter, Kirchenlehrer und anderer Heiliger.

Wir wissen, dass Gott uns als freie Menschen geschaffen hat. Mit unserem Leben, mit all unseren Taten und Worten, mit unserem freien Willen entscheiden wir uns jeden Tag neu – für Gott oder gegen ihn. Wir schlagen damit einen Weg ein, der uns am Ende unseres Lebens entweder in die äußerste Gottesferne führt, die wir „Hölle“ nennen, oder zu Gott, der im Himmel ist ...

## Was ist der Himmel – Ort oder Zustand?

Die Kirche hat niemals durch ein Dogma festgestellt, dass der Himmel ein Ort sei, und doch ist es die Auffassung der meisten Kirchenlehrer, da Jesus und Maria leiblich in den Himmel aufgefahren sind.

P. Garriou-Lagrange OP, ein französischer Theologe sagte: „Der Himmel ist ein Ort und mehr noch ein Zustand der höchsten Seligkeit.“

Der Katechismus der katholischen Kirche nennt „Himmel“ eine vollkommene Liebesgemeinschaft mit der Allerheiligsten Dreifaltigkeit: „Dieses vollkommene Leben mit der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, diese Lebens- und Liebesgemeinschaft mit ihr, mit der Jungfrau Maria, den Engeln und allen Seligen wird "der Himmel" genannt. Der Himmel ist das letzte Ziel und die Erfüllung der tiefsten Sehnsüchte des Menschen, der Zustand höchsten, endgültigen Glücks. (Vgl. dazu auch KKK 260, 326, 2794 und 1718).“ KKK 1024

## Wir werden Gott schauen!

"Welcher Ruhm, welche Lust wird es sein, wenn Du zugelassen wirst, um Gott zu schauen, wenn Du der Ehre gewürdigt wirst, mit Christus, Deinem Herrn und Gott, die Freude des ewigen Heils und Lichts zu genießen ..., mit den Gerechten und Freunden Gottes im Himmelreich Dich der Wonne der verliehenen Unsterblichkeit zu freuen!". KKK 1028

## Wer ist im Himmel?

Die Kirche lehrt, dass wir im Himmel die Allerheiligste Dreifaltigkeit schauen, die Allerseligste Jungfrau Maria, alle Heiligen und die Heiligen Engel, aber auch alle Verstorbenen, die im Fegfeuer von ihren Sünden gereinigt wurden: „Die in der Gnade und Freundschaft Gottes sterben und völlig geläutert sind, leben für immer mit Christus. Sie sind für immer Gott ähnlich, denn sie sehen ihn, "wie er ist" (1Joh 3,2), von Angesicht zu Angesicht (1Kol 13,12; Apg 22,4; KKK 954). KKK 1023

## Konzilien verkünden den Himmel

Die Wahrheit der Glaubenssätze über den Himmel wird vom Apostolischen, Nizäanischen und Athanasischen Glaubensbekenntnis bezeugt. Mehrere Konzilien haben diese Dogmen definiert, unter anderem das Konzil von Lyon (1274) und von Florenz (1439).

**Auch die  
Liturgie der Heiligen Messe  
verkündet den Gläubigen den Himmel!**

## Jesus spricht vom Himmel

„Im Neuen Testament spricht Jesus 12 Mal vom Himmelreich, bzw. vom „ewigen Leben“, vom „Paradies“, vom „Schoß Gottes“. In der Bergpredigt verspricht Jesus das Himmelreich den Armen, den um der Gerechtigkeit willen Verfolgten, den Reinen, den Gerechten. Seine Gleichnisse vom Hausvater, von den Arbeitern im Weinberg, von den klugen Jungfrauen, vom getreuen Diener, von den Talenten sprechen vom Lohn des Himmels. In der Beschreibung des Jüngsten Gerichtes schließlich legt Christus dem Richter diese Worte in den Mund: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters! Nehmt in Besitz das Reich, das euch seit Grundlegung der Welt bereitet ist.“ (Mt 25,34). Auf dem Kalvarienberg, am Kreuz, sagt Jesus zum guten Schächer: „Wahrlich, ich sage Dir, heute noch wirst Du mit mir im Paradiese sein.“ (Lk 23,43).“<sup>1</sup>



Paulus schreibt: „Jetzt sehen wir Gott (im Glauben) wie im Spiegel, rätselhaft; dann aber schauen wir ihn von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich bruchstückweise, dann aber werde ich klar erkennen... (1 Kor 13,8-12). Die geheime Offenbarung beschreibt das Geschehen im Himmel „so wie Johannes sie in seinen Visionen geschaut hat: nahe beim Throne Gottes (1,4) sieht er die Chöre der Engel und die Menge der Erwählten (7), (...).“<sup>1</sup>

„Der Glaube an Gott und an die Hoffnung auf den Himmel hielt die Märtyrer aufrecht und gab ihnen in ihren Qualen schon den Beginn des himmlischen Lichtes und der himmlischen Freuden. Stephanus richtete vor seinen wütenden Verfolgern die Augen zum Himmel und rief: „Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen!“. Und er starb unter einem Hagel von Steinen, während er seinen Peinigern vergab.“<sup>1</sup>

## Teilnahme an der himmlischen Liturgie

Jesaja erblickte den Herrn auf einem Thron und Seraphe vor ihm stehend einander zuzurufen: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr! Die ganze Erde ist voll von seiner Herrlichkeit!“ (Jes 6,1-3) Johannes beschreibt die himmlische Liturgie viel eindrucksvoller: „Die vier symbolischen Tiere, die vor dem Throne Gottes stehen, singen ohne Unterlass: „Heilig, Heilig, Heilig ist Gott der Herr, der Allbeherrscher, der war, der ist und der kommen wird!“ Und die Menge der Engel ruft mit lauter Stimme: „**Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ward, Macht, Reichtum, Weisheit, Kraft, Ehre, Herrlichkeit und Lobpreis zu empfangen!**“ Und alle Geschöpfe sprechen: „**Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Herrlichkeit und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!**“

Und ich sah eine gewaltige Menge vor dem Throne und dem Lamm stehen, mit weißen Kleidern angetan und mit Palmen in den Händen. Mit lauter Stimme riefen sie: „Heil unserem Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm!“ Ich hörte eine Stimme gleich wie das Tosen vieler Wasser und wie das Rollen gewaltiger Donner: „Alleluja! Es herrscht der Herr, unser Gott! Lasst uns freuen und frohlocken und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen. Selig, die zum Hochzeitsmahle des Lammes geladen sind!“<sup>1</sup>

Die Hl. Messe lässt uns diese Freude schon erahnen: „Alle Gedanken richten sich auf die innere Schau Gottes und auf seine äußere Lobpreisung... Eine einmütige und brüderliche Gemeinschaft. (...) Der Grund aber und zugleich die Vollendung dieser höchsten Freude ist die Kommunion“<sup>1</sup>

## Der Heiligenschein

„Im Himmel wird es eine ganze Anzahl von Erwählten geben, die außer der allgemeinen Klarheit, Freude und Herrlichkeit einen besonderen Heiligenschein haben: den der Märtyrer, der Jungfrauen und der Kirchenlehrer. Ein Lohn für heldenhafte Siege, die die Theologen in drei Klassen einteilen: Sieg über das Fleisch (Jungfräulichkeit), Sieg über die Welt (Martyrium), Sieg über den bösen Geist (Lehre der Wahrheit). (...) Der Heiligenschein der Märtyrer wird diejenigen krönen, die für Christus gelitten haben und gestorben sind. Er wird der hervorragendste sein im Hinblick auf den Sieg und den Kampf.“<sup>1</sup>